

Finanzbericht zum 1. Quartal 01.04.–30.06.2009

*Rückläufige Entwicklung
in schwachem Marktumfeld*

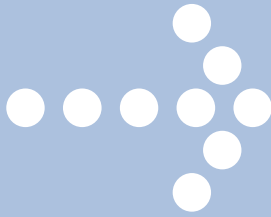
Q.1

Umsatz Q.1 -6,3 %

Rohertrag Q.1 -9,7 %

EBITDA Q.1 -8,7 Mio. €





\\ PC-WARE zählt zu den führenden herstellerunabhängigen ICT-Dienstleistern in Europa. Kerngeschäft sind die Lizenzierung von Standardsoftware, Lizenzvertragsberatung und Software Asset Management. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden ein breites Produkt-, Lösungs- und Servicespektrum sowohl rund um Windows- und Open-Source-Plattformen in Client/-Server-Umgebungen als auch für Hochleistungsrechenzentren.

Kennzahlen

in Mio. €	Q.I 01.04.–30.06.		Veränderung
	2009/10	2008/09	
Umsatzerlöse	216,4	231,0	-6,3 %
Rohertrag	30,2	33,4	-9,7 %
EBITDA	-4,7	4,0	-8,7
EBIT	-7,3	2,6	-10,0
EBT	-7,4	2,6	-10,0
Periodenergebnis vor Minderheitenanteilen	-6,6	1,8	-8,4
Periodenergebnis nach Minderheitenanteilen	-6,6	1,8	-8,4
DVFAVSG Ergebnis	-7,0	1,6	-8,6
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,80	0,29	-1,09

	30.06.2009	31.03.2009	Veränderung
Bilanzsumme	352,6	309,3	+14,0 %
Eigenkapital	106,3	112,2	-5,3 %
Cash-Position	47,0	52,7	-10,8 %
Mitarbeiter (Anzahl)	1.679	1.799	-6,7 %

Inhalt

Vorwort	1	Durch Rundungsdifferenzen können geringfügige
Performance	3	Abweichungen in der Darstellung einzelner Beträge
PC-WARE-Aktie	4	innerhalb des Berichts auftreten.
Zwischenlagebericht	5	
Zwischenabschluss	13	



v. l. n. r. Hansjörg Egger (COO), Dr. Klaus Elsbacher (CEO), Dr. Thomas Reich (CFO)

Vorwort

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

im 1. Quartal erreichten wir einen Umsatz von 216,4 Mio. €. Dies ist ein Rückgang von 6,3 % gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig ist das Volumen der direkten Enterprise Agreements (dies sind zwischen Microsoft und Kunden direkt abgeschlossene Lizenzverträge) angestiegen, somit ist das Geschäftsvolumens um 4,7 % auf 336,4 Mio. € gewachsen.

Das Geschäftsfeld **»Volume Business«** beinhaltet neben dem Kerngeschäft Softwarelizenzierung auch den Bereich Hardware Handel. Durch die Verschiebung im Bereich der Software Lizenzierung hin zu direkten Enterprise Agreements und das schwierige Marktumfeld im Hardware Bereich ist der Umsatz um 6,1 % auf 181,5 Mio. € zurückgegangen.

Im Segment **»Value Business«** sank der Umsatz um 7,6 % auf 34,9 Mio. €. In diesem Bereich sind neben unserem zweiten Kernbereich, den Dienstleistungen im Rechenzentrumsbereich und der hochwertigen IT Beratung auch weitere Themen wie Software Asset Management, Business Intelligence, Multi-Vendor HelpDesk sowie Learning Services erfasst.

Der **Auslandsanteil** am Umsatz stieg im 1. Quartal auf 61,3 % (Q.I 2008/09: 56,7 %), was einerseits auf die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum rückläufige Entwicklung unserer deutschen Gesellschaften, andererseits auf das überproportional starke Wachstum bei einigen unserer ausländischen Tochtergesellschaften zurückzuführen ist.

Der **Rohhertrag** sank im 1. Quartal um 9,7 % und damit überproportional zum Umsatz. Er erreichte 30,2 Mio. €. Ausschlaggebend für diesen Rückgang waren zwei Effekte: einerseits ein Margenrückgang im Bereich Volume Software und Hardware Business, andererseits der Rückgang der aktivierten Eigenleistungen.

Die Entwicklung des **EBITDA** wurde durch den sinkenden Rohhertrag und weiter gestiegenen Personalaufwand (+23,1 % auf 27,5 Mio. €) negativ beeinflusst, sodass das Betriebsergebnis um 8,7 Mio. € auf -4,7 Mio. € absank. Der stark angestiegene Personalaufwand resultierte aus der erhöhten durchschnittlichen Mitarbeiterzahl sowie aus Abfindungszahlungen, die im Rahmen des Vorstandswechsels geleistet wurden.

Das **Vorsteuerergebnis** war ebenfalls von den vorgenannten Effekten betroffen. Es betrug im abgelaufenen Quartal -7,4 Mio. €.

Insgesamt haben sich die Kernbereiche des Unternehmens in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld behauptet. Eine weitere Fokussierung auf unsere Kernkompetenzen bietet uns einen guten Ausgangspunkt, auch in einem weiterhin schwierigen Umfeld erfolgreich zu agieren. Aufgrund der Saisonalität unseres Geschäfts erwarten wir vom 2. Quartal keinen wesentlichen positiven Einfluss auf unser Halbjahresergebnis. Durch eine stärkere Fokussierung auf unsere Kernkompetenzen werden wir sowohl den Bereich der Softwarelizenzierung als auch den Bereich der Beratungsleistungen weiter stärken. Angesichts der unklaren gesamtwirtschaftlichen Lage nehmen wir von einer Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr Abstand. Wir gehen aber davon aus, dass wir die Potenziale des Unternehmens mittelfristig selbst bei weiterhin schwierigem Umfeld voll ausnutzen können.

Ihr Dr. Klaus Elsbacher,

Hansjörg Egger

und Dr. Thomas Reich

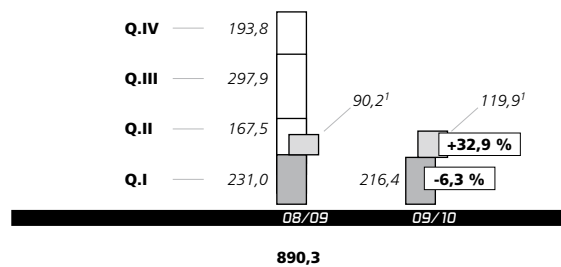


Vorstand der PC-Ware Information Technologies AG

Performance Q.I

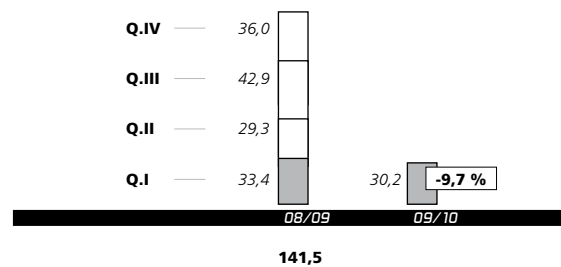
Umsatz

in Mio. €



Rohrertrag²

in Mio. €

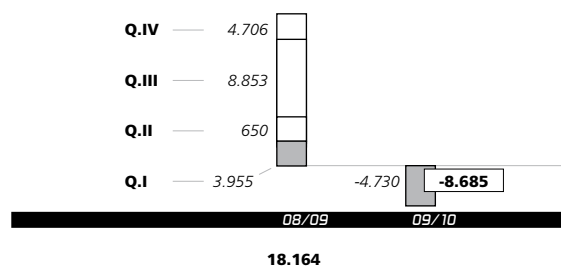


Der Umsatzrückgang im 1. Quartal 2009/10 (-6,3 %) resultierte maßgeblich aus der Verlagerung des Microsoft Geschäfts in Richtung direkter Enterprise Agreements im Geschäftsfeld »Volume Business« (-6,1 %). Für diese Geschäfte wird lediglich eine Vermittlungsprovision in den Umsatzerlösen erfasst. Im Bereich »Value Business« (-7,6 %) generierten wir Umsätze auf Vorjahresniveau. Viele der Landesgesellschaften entwickelten sich positiv. Beeindruckende Steigerungsraten realisierten wir in den Ländern Russland (+138,4 %), Polen (+179,9 %), und Slowenien (+297,2 %).

Der Rohrertrag sank im 1. Quartal um 9,7 %, verlor somit überproportional zum Umsatzrückgang und erreichte insgesamt 30,2 Mio. €.

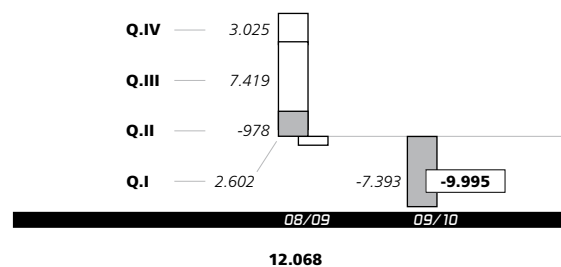
EBITDA

in T€



EBT

in T€



Die Entwicklung des EBITDA wurde durch den gesunkenen Rohrertrag und gestiegenen Personalaufwand (+23,1 % auf 27,5 Mio. €) negativ beeinflusst, sodass das Betriebsergebnis um 8,7 Mio. € auf -4,7 Mio. € absank.

Das EBT sank im 1. Quartal um 10,0 Mio. € auf -7,4 Mio. € – und damit weniger deutlich als das Betriebsergebnis. Es wurde vom leicht reduzierten Finanzergebnis (-71 T€; Q.I 2008/09: -43 T€) nur unwesentlich beeinflusst.

¹ Nicht fakturierter Umsatz durch direkte Enterprise Agreements

² Rohrertrag = Umsatz + aktivierte Eigenleistungen – Materialaufwand

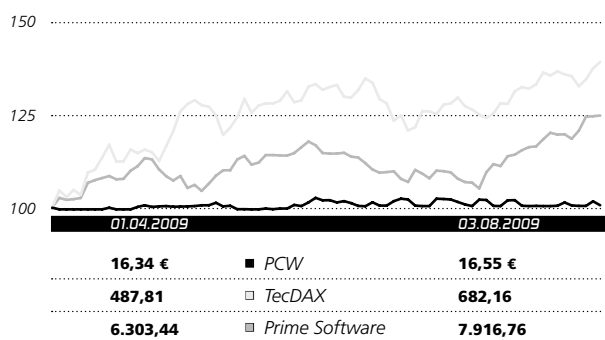
PC-WARE-Aktie

Kennzahlen je Aktie

			Q.I 01.04.–30.06.	
Xetra-Angaben			2009/10	2008/09
Grundkapital	(30.06.)	€	8.342.335	6.124.335
Marktkapitalisierung	(30.06.)	Mio. €	138,10	78,7
Aktienzahl	(30.06.)	Stück	8.342.335	6.124.335
Kurs zum Geschäftsjahresanfang	(01.04.)	€	16,34	12,00
3-Monats-Schlusskurs	(30.06.)	€	16,93	12,85
3-Monats-Hoch	(01.04.–30.06.)	€	17,00	14,20
3-Monats-Tief	(01.04.–30.06.)	€	16,30	11,45
52-Wochen-Hoch	(01.07.–30.06.)	€	17,00	16,65
52-Wochen-Tief	(01.07.–30.06.)	€	12,84	11,00
Ø Tagesumsatz	(01.04.–30.06.)	Stück	924	5.465
Ergebnis je Aktie ¹	(01.04.–30.06.)	€	-0,80	0,29

Aktienkursentwicklung

Index: 01.04.2009 = 100



Designated Sponsor: Close Brothers Seydler AG

WKN: 691 090

ISIN: DE0006910904

Reuters: PCWG.DE

Bloomberg: PCW:GR

¹ Im 3. Quartal 2008/09 wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung 2.218.000 Stückaktien emittiert, sodass eine Vergleichbarkeit des Ergebnisses je Aktie zum Vorjahr nicht gegeben ist.

Zwischenlagebericht



Weltwirtschaft erreicht Tiefpunkt

Auf den schweren Einbruch im Herbst 2008 folgte Anfang 2009 nochmals ein weiterer Rückgang der Weltproduktion. Sowohl in den Industrieländern als auch in vielen Schwellenländern setzte sich die Talfahrt in ungebremstem Tempo fort. Auch wenn die Konjunkturdaten darauf hindeuten, dass sich die Weltwirtschaft im Sommerhalbjahr 2009 erholen wird, erwartet das Kieler Institut für Wirtschaftsforschung für den Prognosezeitraum angesichts weiterhin bestehender Belastungsfaktoren eine nur langsame Konjunkturerholung. Das globale Bruttoinlandsprodukt soll mit einer Wachstumsrate von 2,3 % im kommenden Jahr abermals deutlich schwächer zulegen als im mittelfristigen Trend. Während die Prognose für den Zuwachs der Weltproduktion im Jahr 2010 damit im Vergleich zur Frühjahrsprognose (2,1 %) leicht aufwärts revidiert wurde, hat sich der Ausblick für den Produktionsanstieg im laufenden Jahr nochmals deutlich verschlechtert. Die Prognosen gehen von einem Rückgang der weltwirtschaftlichen Aktivität um 1,5 % (Märzprognose: -0,8 %) aus.



Globale Rezession trifft Euroraum schwer

Auch im Euroraum brach die gesamtwirtschaftliche Produktion ein. Auslöser hierfür war vor allem der starke Exportrückgang, bei unterproportionaler Abnahme der Importe. Besonders in der Industrie ist die Rezession zu spüren, was sich wiederum negativ auf den Arbeitsmarkt auswirkt. Pessimistische Absatz- und Ertragsaussichten sowie die sinkende Kapazitätsauslastung ließen zudem die Investitionen stark zurückgehen. Eine Verbesserung der Situation ist noch nicht absehbar – das IfW erwartet für 2009 einen Rückgang des BIP im Euroraum von 4,0 % (2010: +0,4 %).



Deutsche Wirtschaft in tiefer Rezession

Gemäß einer aktuellen Prognose des IfW hat sich die Konjunktur in Deutschland zur Jahresmitte 2009 annähernd stabilisiert. So deuten einige Indikatoren darauf hin, dass die gesamtwirtschaftliche Produktion nach dem Einbruch im Winterhalbjahr 2008/09 zuletzt nur noch leicht zurückgegangen ist. Gleichwohl scheint die Rezession keineswegs überwunden. Für das Jahr 2009 insgesamt hat sich die Ausgangsbasis gegenüber der Prognose vom März erheblich verschlechtert: Das Produktionsniveau ist im 1. Quartal spürbar niedriger als damals unterstellt. Vor allem deshalb hat das IfW seine Prognose nochmals nach unten korrigiert, man erwartet einen Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts um 6,0 % im laufenden Jahr (Prognose vom März 2009: -3,7 %). Für 2010 wird von einem nur sehr moderaten Anstieg um 0,4 % ausgegangen (März 2009: -0,1 %).

Quellen: Weltkonjunktur im Sommer 2009 (IfW – Institut für Weltwirtschaft); Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2009 (Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie)



Leichtes Wachstum in der IT-Branche

Der europäische Branchenverband EITO (European Information Technology Observatory) hat im November 2008 seine Prognose für das weltweite IT-Marktwachstum im Jahr 2009 auf 2,7 % korrigiert (Prognose Stand April 2008: 5,6 %) – und damit den Auswirkungen der Finanzkrise Rechnung getragen. Das im Gegensatz zu anderen Branchen antizipierte Wachstum des IT-Markts soll laut EITO-Bericht von allen drei Submärkten getragen werden: Software (+4,1 %), IT-Services (+3,1 %) und Hardware (+1,2 %). Für Westeuropa wird eine Steigerungsrate des IT-Markts von 2,0 % angenommen, wobei Österreich (+3,0 %), Schweden (+2,7 %) und die Schweiz (+2,7 %) leicht über dem Durchschnittswert liegen sollen. Dabei wird für die Euro-Region von unterschiedlichen Entwicklungen in den drei Hauptmärkten ausgegangen: Während die Bereiche IT-Services (+3,4 %) und Software (+2,8 %) wachsen sollen, schrumpft der Hardware-Markt hier (-1,2 %).



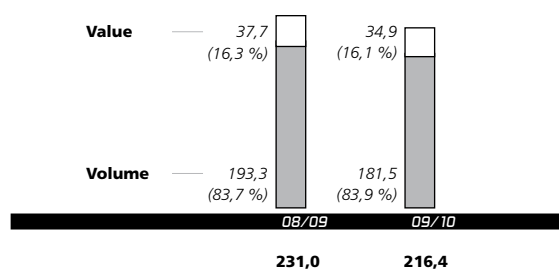
ITK-Branche zeigt sich krisenfest

Das BITKOM-Branchenbarometer, eine vierteljährlich veröffentlichte Umfrage des Branchenverbandes für IT, Telekommunikation und Neue Medien, belegt in seiner Märzangabe, dass eine deutliche Mehrzahl der IT/TK-Unternehmen im laufenden Jahr ein Wachstum erwartet. So rechnen rund 70 % der befragten Unternehmen mit steigenden oder zumindest stabilen Umsätzen für 2009. Nach der aktuellen BITKOM-Prognose vom Juni 2009 soll der deutsche ITK-Markt im Jahr 2009/10 leicht wachsen. Dabei wird von unterschiedlichen Entwicklungen in den drei ITK-Hauptmärkten ausgegangen: Während der Umsatz im Telekommunikationsbereich um 0,7 % sinken und in der digitalen Unterhaltungselektronik stagnieren soll, wird für das Segment Informationstechnik trotz konjunktureller Schwächen ein 1,3 %iges Wachstum erwartet. Dabei geht man sowohl für den Software-Markt (+0,7 %) als auch für den Bereich IT-Services (+2,8 %) von einem Wachstum aus, während der Hardware-Bereich (-1,0 %) rückläufig sein wird.

Quellen: EITO Special Report – The financial crisis and ICT markets in Europe; BITKOM-Branchenbarometer; BITKOM – ITK-Marktzahlen

Umsatz nach Segmenten (Quartalszahlen)

in Mio. € (Anteil am Gesamtumsatz in Klammern)



Umsatzrückgang im 1. Quartal

Im 1. Quartal mussten wir einen Umsatzrückgang um 6,3 % auf 216,4 Mio. € hinnehmen. Dieser wurde jedoch von einem Anstieg des Volumens der direkten Enterprise Agreements (EA, zwischen Microsoft und Kunden direkt abgeschlossene Lizenzverträge) und somit des Geschäftsvolumens um 4,7 % auf 336,4 Mio. € begleitet.



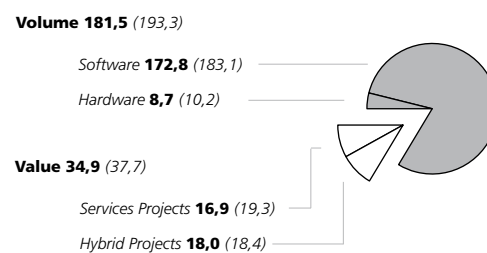
»Volume Business«: Umsatz Q.I -6,1 % auf 181,5 Mio. €

Die Entwicklung des Geschäftsfelds »Volume Business«, in dem auch unser Kerngeschäft Softwarelizenzierung enthalten ist, wurde von einem schwierigen Marktumfeld im Hinblick auf den Hardware-Bereich beeinflusst. Im Software-Bereich ergab sich eine Verlagerung hin zu einem noch größeren Anteil von direkten Microsoft Enterprise Agreements. Insgesamt sank der Umsatz im Segment »Volume Business« um 6,1 % auf 181,5 Mio. €.

Diese Entwicklung ist maßgeblich das Resultat der rückläufigen Umsätze im **Software-Bereich** um insgesamt 5,6 % auf 172,8 Mio. €, wovon auch ein Großteil der Tochtergesellschaften betroffen war. Dem entgegen stand allerdings ein Anstieg des Volumens der direkten Microsoft Enterprise Agreements, sodass wir umsatzseitig zwar Einbußen hinnehmen mussten, diese jedoch mit einem erhöhten Geschäftsvolumen einhergingen. Auch im **Hardware Subsegment** mussten wir erwartungsgemäß einen Umsatzrückgang um 14,7 % auf 8,7 Mio. € hinnehmen.

Segmentumsatz Q.I 2009/10 nach Bereichen

in Mio. € (Q.I 2008/09 in Klammern)



Das Volumen **direkter Microsoft Enterprise Agreements** ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weiter um 32,9 % auf 119,9 Mio. € gestiegen (Q.I 2008/09: 90,2 Mio. €). Der Abschluss solcher Verträge wirkt sich nur in Höhe der Beraterhonorare, die wir für die Tätigkeit als Enterprise Software Advisor erhalten, umsatzsteigernd aus und nicht in Höhe des Lizenzentgelts. Somit stehen diese bei uns buchmäßig nicht erfassten Umsätze aus Lizenzentgelten stellvertretend für Marktanteile, die bei der Betrachtung der Gesamtleistung der PC-WARE Gruppe vollständig zu berücksichtigen sind.

Der Umsatzanteil der Microsoft-Produkte am Konzernumsatz sank leicht und betrug 51,8 % (Q.I 2008/09: 52,5 %), der Anteil anderer Hersteller stieg auf 104,4 Mio. €.

Das bereinigte **Segment-EBIT** sank um 57,0 % auf 2,0 Mio. € und somit überproportional zum Umsatz in dieser Sparte. Grund hierfür ist der anhaltend starke Margendruck am Hard- und Software-Markt.



»Value Business«:

Umsatz Q.I -7,6 % auf 34,9 Mio. €

Im Segment »Value Business« sank der Umsatz um 7,6 % auf 34,9 Mio. €. In diesem Bereich sind neben den Dienstleistungen im Rechenzentrumsbereich und auch Themen wie Software Asset Management, Business Intelligence, Multi-Vendor HelpDesk sowie Learning Services erfasst. Während die Umsätze im High-end Service Bereich der Comparex stabil geblieben sind, mussten im sonstigen Service Bereich stagnierende Umsätze verzeichnet werden.

Das **bereinigte Segment-EBIT¹** sank im Berichtszeitraum um 2,3 Mio. € auf -2,7 Mio. €.



Auslandsanteil am Umsatz auf 61,3 %
gestiegen (Q.I 2008/09: 56,7 %)

Der Auslandsanteil am Umsatz stieg im 1. Quartal auf 61,3 % (Q.I 2008/09: 56,7 %), was einerseits auf die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum rückläufige Entwicklung unserer deutschen Gesellschaften, andererseits auf das überproportional starke Wachstum bei einigen unserer ausländischen Tochtergesellschaften zurückzuführen ist.

Region Zentral

Der Umsatzrückgang um 16,1 % auf rund 83,9 Mio. € in unserem Heimatmarkt **Deutschland** wurde im Wesentlichen durch zwei gegenläufige Tendenzen geprägt: Während der Bereich »Volume Business« umsatzseitig nachgab, konnten wir im Segment »Value Business« signifikant zulegen. Diese Entwicklung liegt darin begründet, dass einerseits der Hardware-Markt rückläufig ist und andererseits das Volumen direkter Microsoft Enterprise Agreements erneut stark anstieg. Dies hat zur Folge, dass das Geschäftsvolumen trotz sinkendem Umsatz wächst.

Unsere beiden **Schweizer Gesellschaften** konnten im 1. Quartal sowohl im Value- als auch im Volume-Geschäft umsatzmässig zulegen (insgesamt 16,1 % auf 13,6 Mio. €). Besonders erfreulich entwickelte sich das Lizenzierungsgeschäft mit einer besonders starken Zunahme. Auch konnte ein weiterer bedeutender Outsourcing-Kunde gewonnen werden – eine wichtige Stütze für anhaltendes Wachstum auch im Dienstleistungsbereich. Für das 2. Quartal rechnet PC-WARE trotz sich in der Schweiz deutlich verschärfender Wirtschaftslage mit einem Umsatzwachstum und somit einer Entwicklung deutlich über dem Branchendurchschnitt.

In **Italien** konnten wir eine 13,8 %ige Umsatzsteigerung auf 9,3 Mio. € realisieren, wobei die Auswirkungen der Wirtschaftskrise deutlich zu spüren waren. Trotz des rezessiven Umfelds sind wir mit der Entwicklung dieser Tochtergesellschaft zufrieden und erwarten auch für das Folgequartal eine positive Entwicklung.

In **Österreich** verzeichneten wir eine Umsatzsteigerung von 28,6 % auf 8,5 Mio. €. Diese Entwicklung wurde sowohl vom Bereich »Volume Business« als auch vom Segment »Value Business« getragen. Hier zeigt sich die gute Marktpositionierung beider Marken – sowohl von PC-WARE als auch von Comparex, die durch die hohe Qualität unserer Leistungen untermauert wurde. Für die Zukunft erwarten wir weiteres Wachstum.

In **Südafrika** erreichten wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Umsatzsteigerung von 57,8 % auf 333 T€. Dazu trug zum Einen unser BEE²-Status bei. Zum Anderen verfügen wir über ein stabiles Vertriebsteam und haben Anfang des Jahres auch begonnen, ein Service-Team aufzubauen. Wir gehen für das 2. Quartal von guten Wachstumsraten aus.

¹ PC-WARE beurteilt die Leistung der Bereiche anhand eines an akquisitionsbedingte Abschreibungseffekte (z. B. Abschreibungen auf erworbene Kundenstämme, Marken sowie Order Backlog) angepassten EBIT.

² »Black Economic Empowerment«: Ein von der südafrikanischen Regierung aufgesetztes Programm, das Chancengleichheit aller Arbeitnehmer herbeiführen soll.

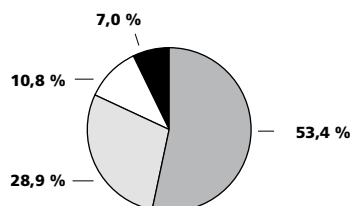
Umsatz nach Regionen

in T€	Q.I 01.04.–30.06.		Veränderung
	2009/10	2008/09	
Region Zentral			
Deutschland	83.862	99.961	-16,1 %
Schweiz	13.584	11.704	+16,1 %
Italien	9.250	8.127	+13,8 %
Österreich	8.466	6.586	+28,6 %
Südafrika	333	211	+57,8 %
Region West			
BeNeLux	49.405	37.168	+32,9 %
Frankreich	6.349	6.723	-5,6 %
Spanien	6.704	6.859	-2,3 %
Region Nord			
Dänemark	9.832	11.075	-11,2 %
Großbritannien	3.599	9.150	-60,7 %
Schweden	4.957	8.483	-41,6 %
Finnland	2.838	5.013	-43,4 %
Norwegen	2.169	2.498	-13,2 %
Region Ost			
Tschechien	8.756	11.923	-26,6 %
Slowakei	630	612	+2,9 %
Ungarn ¹	0	2.343	-100,0 %
Polen	1.283	459	+179,9 %
Slowenien	1.317	331	+297,2 %
Rumänien	60	352	-83,0 %
Russische Föderation	2.932	1.230	+138,4 %
China	100	237	-57,8 %

¹ Diese Gesellschaft wurde zum 1. Januar 2009 veräußert.

Umsatz nach Regionen Q.I 2009/10

in %



- Zentral (Deutschland, Schweiz, Italien, Österreich, Südafrika)
- West (BeNeLux, Frankreich, Spanien)
- Nord (Dänemark, Großbritannien, Schweden, Finnland, Norwegen)
- Ost (Tschechien, Slowakei, Ungarn, Polen, Slowenien, Rumänien, Russische Föderation, China)

Region West

In den **BeNeLux-Ländern** realisierten wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen deutlichen Umsatzanstieg von 32,9 % auf 49,4 Mio. €. Maßgeblich für diese Entwicklung waren vor allem Vertragsabschlüsse im öffentlichen Dienst in Belgien, aber auch ein Umsatzanstieg mit Microsoft-Produkten in den Niederlanden aufgrund des Jahresendgeschäfts des Software-Konzerns. Angesichts der wirtschaftlichen Bedingungen bewerten wir den Ausbau unseres Marktanteils als besonders positiv.

In **Frankreich** gab der Umsatz im 1. Quartal leicht nach (-5,6 % auf 6,3 Mio. €), was vor dem Hintergrund der weltweiten Wirtschaftskrise weniger negativ zu werten ist. So konnten wir zahlreiche Verträge mit Bestands- aber auch mit Neukunden abschließen und uns ergebnisseitig stark verbessern. Wir blicken optimistisch in die Zukunft.

In **Spanien** realisierten wir insbesondere in der Finanzbranche zahlreiche Projekte und erzielten einen Umsatz von 6,7 Mio. €, was einem leichten Rückgang von 2,3 % entspricht. Im Verlauf des Jahres haben wir unser Team vergrößert, sodass wir mit dieser Verstärkung in Zukunft steigende Umsätze erwarten.

Region Nord

Die Nachfrageschwäche der zurückliegenden zwei Quartale setzte sich in **Dänemark** (-11,2 % auf 9,8 Mio. €) auch zu Beginn des neuen Geschäftsjahres fort. Die finanziellen Schwierigkeiten einiger Mitbewerber haben in der jüngsten Vergangenheit den Wettbewerbsdruck weiter erhöht. In dieser Situation stellten die finanzielle Stärke und überlegene Aufstellung von PC-WARE ein Differenzierungsmerkmal dar, das von den Kunden honoriert wird. Wir sind daher unverändert zuversichtlich, dass wir in besonderem Maße von einem sich erholenden Marktumfeld profitieren werden.

Ein sehr starkes 1. Quartal im Vorjahr konnte in **Großbritannien** nicht wiederholt werden. Wir befinden uns in einem schwierigen Marktumfeld, das jedoch erste Anzeichen einer Verbesserung aufweist.

Der starke Umsatzrückgang (-41,6 % auf 5,0 Mio. €) in **Schweden** erscheint nur insofern als drastisch, als wir im Vergleichszeitraum des Vorjahres einige Großaufträge für die Stadt Stockholm abgewickelt hatten, die nicht jährlich wiederkehren. Die Entwicklung liegt im Wesentlichen im Rahmen unserer Erwartungen.

In **Finnland** war der Start in das neue Geschäftsjahr etwas zäh. Der vergleichsweise deutliche Umsatzrückgang wird durch eine Verschiebung von gebuchten Umsätzen in Richtung nicht-fakturierter direkter Microsoft-Verträge zusätzlich verstärkt.

Auch in **Norwegen** spüren wir nach wie vor eine schwache Nachfrage. Insofern spiegelt der Umsatzrückgang (-13,2 % auf 2,2 Mio. €) die aktuellen Lage wider. Dennoch ist es uns gelungen, ein neues Microsoft Enterprise Agreement mit unserem mit Abstand größten Kunden für die nächsten drei Jahre abzuschließen.

Region Ost

Unsere **tschechischen Tochtergesellschaften** mussten im 1. Quartal 2009/10 einen Umsatzrückgang von 26,6 % auf 8,8 Mio. € hinnehmen. Der vor allem auf die wirtschaftliche Lage in Tschechien zurückzuführen ist, die sogar zu Unsicherheiten im öffentlichen Dienst geführt hat. Das krisenbedingte Geschäftsklima führt zu einem erhöhten Preiskampf am Markt, weswegen viele Vertragsabschlüsse auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Wir gehen jedoch davon aus, dass sich die Lage, nicht zuletzt aufgrund unserer guten strategischen Ausrichtung in Hinblick auf Vertrieb und Marketing, in den kommenden Quartalen verbessern wird und blicken optimistisch in die Zukunft.

In der **Slowakei** erreichte das Umsatzvolumen 630 T€ und liegt somit um 2,9 % über dem Wert des Vergleichszeitraums. Dies erachten wir vor dem schwierigen ökonomischen Hintergrund im Land als positiv.

Unsere Tochtergesellschaft in **Polen** entwickelte sich mit einem Umsatzzuwachs von 179,9 % auf 1,3 Mio. € sehr gut. Wir schlossen zahlreiche Verträge mit Kunden aus der Finanzbranche ab und konnten unseren Marktanteil signifikant steigern. Auch für die Zukunft gehen wir von einer weiteren Verbesserung unserer Marktposition aus.

In **Slowenien** realisierten wir im 1. Quartal 2009/10 bei einer Vervierfachung des Vorjahreswerts Umsatzerlöse in Höhe von 1,3 Mio. €. Der Kundenstamm dieser jungen Gesellschaft – geprägt von Kunden aus dem Finanz- und Industriesektor – konnte weiter vergrößert werden. So gelang es uns bereits Wartungsverträge abzuschließen, die langfristige Erfolge versprechen. Die Marke Compaq Slovenia hat insgesamt deutlich an Bekanntheit gewonnen. Unsere Positionierung als flexibler und hoch qualifizierter Partner wird auch in Zukunft zu einem weiteren Wachstum beitragen.

In **Rumänien** war der Umsatz auf niedrigem Niveau rückläufig (-83,0 % auf 60 T€). Grund hierfür ist der sehr kleine Kundenstamm dieser Gesellschaft, der durch unregelmäßiges Bestellverhalten starke Volumenschwankungen verursacht. Wir erwarten jedoch deutlich steigende Umsätze aufgrund der Kooperation mit dem ebenfalls zur Raiffeisen Bankengruppe gehörigen rumänischen IT-Dienstleister IIRUC Service.

Unsere **russische Tochtergesellschaft** entwickelt sich sehr positiv: Der Umsatz stieg im 1. Quartal um 138,4 % auf 2,9 Mio. € und lag damit im Rahmen unserer Erwartungen. Wir haben ein weiteres Büro in Wladiwostok eröffnet, sodass wir in Russland nun über acht Niederlassungen verfügen und unsere gute Marktdeckung in dieser geografisch sehr ausgedehnten Region weiter ausgebaut haben. Wir werden unsere Marktposition auch in Zukunft ausbauen – bereits jetzt zeichnet sich eine gute Auftragslage für das 2. Quartal ab.

In **China** (-57,8 % auf 100 T€) mussten wir einen Umsatzrückgang hinnehmen, der maßgeblich auf die Wirtschaftskrise zurückzuführen ist.



Entwicklung der Ertragslage

Rohrertrag Q.1 -9,7 % auf 30,2 Mio. €

Der Rohrertrag sank im 1. Quartal um 9,7 % und damit überproportional zum Umsatz. Er erreichte 30,2 Mio. €. Ausschlaggebend für diesen Rückgang waren zwei Effekte: einerseits der anhaltende Margenrückgang im Bereich Volume Software und Hardware Business, andererseits der Rückgang der aktivierten Eigenleistungen.

EBITDA Q.1 -8,7 Mio. € auf -4,7 Mio. €

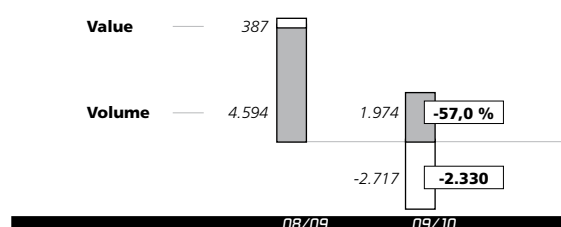
Die Entwicklung des EBITDA wurde durch den sinkenden Rohrertrag und weiter gestiegenen Personalaufwand (+23,1 % auf 27,5 Mio. €) negativ beeinflusst, sodass das Betriebsergebnis um 8,7 Mio. € auf -4,7 Mio. € absank. Der stark angestiegene Personalaufwand resultierte aus der erhöhten durchschnittlichen Mitarbeiterzahl sowie aus Abfindungszahlungen, die im Rahmen des Vorstandswechsels geleistet wurden.

Ergebnisentwicklung

in T€	Q.I 01.04.–30.06.		Veränderung
	2009/10	2008/09	
Umsatzerlöse	216.425	231.044	-6,3 %
Andere aktivierte Eigenleistungen	214	922	-76,8 %
Gesamtleistung	216.639	231.966	-6,6 %
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-186.489	-198.561	-6,1 %
Rohertrag	30.150	33.405	-9,7 %
Sonstige betriebliche Erträge	1.901	1.621	+17,3 %
Personalaufwand	-27.451	-22.297	+23,1 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.209	-8.871	+3,8 %
Währungsgewinne/-verluste	-121	97	-218
EBITDA	-4.730	3.955	-8.685
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-2.592	-1.310	+97,9 %
EBIT	-7.322	2.645	-9.967
Zinserträge/-aufwendungen	-71	-43	+65,1 %
EBT	-7.393	2.602	-9.995
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	750	-823	+1.573
Periodenüberschuss	-6.643	1.779	-8.422
– davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	-47	-4	> 100,0 %
– davon den Gesellschaftern der PC-Ware Information Technologies AG zustehend (Konzernergebnis)	-6.596	1.783	-8.379

Bereinigtes EBIT nach Geschäftsbereichen¹

in T€



¹ Die Darstellung der Geschäftsbereiche erfolgt hier ohne den Allgemeinen Bereich. Dieser trug vor Konzernüberleitung mit -6.357 T€ (Q.I 2008/09: -2.086 T€) zum bereinigten EBIT bei.

Einen geringen Einfluss auf die Entwicklung des Betriebsergebnisses hatten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die leicht um +3,8 % auf 9,2 Mio. € stiegen sowie die gegenüber dem Vorjahr leicht angewachsenen sonstigen betrieblichen Erträge (+17,3 % auf 1,9 Mio. €).

EBIT Q.I -10,0 Mio. € auf -7,3 Mio. €

Das EBIT sank im 1. Quartal um 10,0 Mio. € auf -7,3 Mio. € – und somit deutlicher als das Betriebsergebnis. Maßgeblich für diese Entwicklung waren stark angestiegene Abschreibungen (+97,9 % auf 2,6 Mio. €) aufgrund der Inbetriebnahme unseres ERP-Systems der Gruppe.

EBT Q.I -10,0 Mio. € auf -7,4 Mio. €

Das Vorsteuerergebnis war ebenfalls von den vorgenannten Effekten betroffen. Es wurde vom leicht gesunkenen Finanzergebnis (-71 T€; Q.I 2008/09: -43 T€) nur unwesentlich beeinflusst und betrug im abgelaufenen Quartal -7,4 Mio. €.

Periodenergebnis Q.I -8,4 Mio. € auf -6,6 Mio. €

Der Periodenergebnis (nach Minderheitenanteilen) lag mit -6,6 Mio. € um 8,4 Mio. € unter dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums. Die Steuerquote ist wesentlich von der Auflösung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge geprägt. Diese ist das Ergebnis der Überprüfung der Verwertbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge unter Berücksichtigung der angespannten Wirtschaftslage.



**Besondere Ereignisse
im 1. Quartal**

Die ehemaligen Vorstandsmitglieder Herr Dr. Knut Löschke und Herr Dr. Tillmann Blaschke haben mit Wirkung vom 24. Juni 2009 ihre Ämter niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat daraufhin drei neue Vorstandsmitglieder bestellt, die seitdem die Geschäfte der PC-Ware Information Technologies AG führen: Herr Dr. Klaus Elsbacher wurde zum neuen Vorstandsvorsitzenden (CEO) bestellt, Herr Hansjörg Egger zum Vorstand für das Ressort Operations/Organisation (COO) und Herr Dr. Thomas Reich zum Finanzvorstand (CFO).



Mitarbeiterzahl gestiegen

Die Anzahl der durchschnittlich seit Geschäftsjahresbeginn beschäftigten Mitarbeiter erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal von 1.490 auf 1.679.



Risikobericht

An der im Geschäftsbericht 2008/09 beschriebenen Beurteilung des Gesamtrisikos für PC-WARE hat sich im 1. Quartal unseres neuen Geschäftsjahres nichts geändert, sodass die Bewertung der Chancen und Risiken für die verbleibenden Monate aus heutiger Sicht unverändert bleibt.



Nachtragsbericht

Nach Ende des Berichtszeitraums gab es keine für die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der PC-Ware Information Technologies AG bedeutenden Ereignisse.



Ausblick

Insgesamt haben sich die Kernbereiche des Unternehmens in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld behauptet. Eine weitere Fokussierung auf unsere Kernkompetenzen bietet uns einen guten Ausgangspunkt, auch in einem weiterhin schwierigen Umfeld erfolgreich zu agieren. Aufgrund der Saisonalität unseres Geschäftes erwarten wir vom 2. Quartal keinen wesentlichen positiven Einfluss auf unser Halbjahresergebnis. Durch eine stärkere Fokussierung auf unsere Kernkompetenzen werden wir sowohl den Bereich der Softwarelizenzierung als auch den Bereich der Beratungsleistungen weiter stärken. Angesichts der unklaren gesamtwirtschaftlichen Lage und anstehender Neuadjustierungen in verschiedenen Unternehmensbereichen nehmen wir von einer Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr Abstand. Wir gehen aber davon aus, dass wir die Potenziale des Unternehmens mittelfristig selbst bei weiterhin schwierigem Umfeld voll ausnutzen können.

Leipzig, im August 2009

PC-Ware Information Technologies AG

Der Vorstand

PC-Ware Information Technologies AG
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

für den Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni 2009

in T€	Q.I 01.04.–30.06.	
	2009/10	2008/09
Umsatzerlöse	216.425	231.044
Andere aktivierte Eigenleistungen	214	922
Gesamtleistung	216.639	231.966
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-186.489	-198.561
Rohhertrag	30.150	33.405
Sonstige betriebliche Erträge	1.901	1.621
Personalaufwand	-27.451	-22.297
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.209	-8.871
Währungsgewinne/-verluste	-121	97
EBITDA	-4.730	3.955
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-2.592	-1.310
EBIT	-7.322	2.645
Zinserträge/-aufwendungen	-71	-43
EBT	-7.393	2.602
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	750	-823
Periodenüberschuss	-6.643	1.779
– davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	-47	-4
– davon den Gesellschaftern der PC-Ware Information Technologies AG zustehend (Konzernergebnis)	-6.596	1.783
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (Stück)	8.293.211	6.093.414
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,80	0,29
DVFA/SG Ergebnis	-6.976	1.593
DVFA/SG Ergebnis je Aktie (in €)	-0,84	0,26

PC-Ware Information Technologies AG

Konzernbilanz nach IFRS

zum 30. Juni 2009

AKTIVA

in T€

	30.06.2009	31.03.2009
A. Langfristige Vermögenswerte		
I. Geschäfts- oder Firmenwert	64.379	67.346
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20.737	21.361
III. Sachanlagen	13.874	12.872
IV. Finanzanlagen	167	139
V. Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	70	80
VI. Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.031	1.020
VII. Latente Steuern	4.751	3.592
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	105.009	106.410
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Liquide Mittel	46.258	51.926
II. Wertpapiere	731	731
III. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	171.852	126.295
IV. Forderungen gegen nicht einbezogene verbundene Unternehmen	508	109
V. Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	682	212
VI. Vorräte	7.133	7.956
VII. Aufträge in Bearbeitung	2.992	1.650
VIII. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	14.302	10.647
IX. Steuerforderungen	3.161	3.368
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	247.619	202.894
Bilanzsumme	352.628	309.304

PASSIVA

in T€

	30.06.2009	31.03.2009
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	8.342	8.342
II. Kapitalrücklage	78.776	78.776
III. Gewinnrücklage	1.203	1.203
IV. Eigene Anteile	-588	-588
V. Bilanzgewinn	17.654	24.251
VI. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-1.340	-2.059
VII. Minderheitenanteile	2.204	2.261
Eigenkapital, gesamt	106.251	112.186
B. Langfristige Schulden		
I. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1.315	1.275
II. Langfristige Darlehen und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	11.396	12.617
III. Umsatzabgrenzungsposten	649	398
IV. Sonstige langfristige Schulden	611	735
V. Latente Steuern	4.550	4.660
Langfristige Schulden, gesamt	18.521	19.685
C. Kurzfristige Schulden		
I. Rückstellungen	23.389	29.006
II. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	2.607	2.971
III. Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen sowie kurzfristige Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	6.839	6.788
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	164.569	115.731
V. Erhaltene Anzahlungen	1.531	1.635
VI. Umsatzabgrenzungsposten	4.515	5.027
VII. Sonstige kurzfristige Schulden	24.406	16.275
Kurzfristige Schulden, gesamt	227.856	177.433
Bilanzsumme	352.628	309.304

PC-Ware Information Technologies AG
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen nach IFRS

für den Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni 2009

in T€	Q.1 01.04.–30.06.	
	2009/10	2008/09
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	709	139
Im Eigenkapital erfasste Veräußerungsgewinne eigener Aktien	0	0
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Erträge und Aufwendungen	0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	709	139
Periodenüberschuss	-6.643	1.779
Summe aus Periodenüberschuss und direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Erträgen und Aufwendungen der Periode	-5.934	1.918
– davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	-57	-49
– davon den Gesellschaftern der PC-Ware Information Technologies AG zustehend	-5.877	1.967

PC-Ware Information Technologies AG

Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS

für den Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni 2009

in T€	Q.I 01.04.–30.06.	
	2009/10	2008/09
Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen (EBT)	-7.394	2.602
Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.592	1.310
Zinsaufwand	188	205
Zinsertrag	-116	-163
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	41	33
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-2.871	-1.480
Veränderung der Vorräte	830	2.853
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Forderungen	-51.020	-48.311
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden	56.915	40.161
Gezahlte Zinsen	-53	-95
Erhaltene Zinsen	116	163
Gezahlte/erstattete Ertragsteuern	-673	422
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	-1.445	-2.300
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Zahlungen für Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen	-2.521	-2.616
Zahlungen für Zugänge zu Finanzanlagen	-28	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und Finanzanlagen	46	164
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-2.503	-2.452
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Ein- und Auszahlungen für aufgenommene Kredite	-1.530	-441
Gezahlte Zinsen	-81	-56
Zahlungen für den Erwerb eigener Anteile	0	-370
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-1.611	-867
Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-5.559	-5.619
Wechselkursbedingte Wertänderungen	-109	-201
Sonstige Wertänderungen	0	-4
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	52.656	27.383
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	46.988	21.559
Liquide Mittel	46.258	20.760
Wertpapiere des Umlaufvermögens	731	799

Ausgewählte Ergebnisinformationen zu den Bereichen von PC-WARE

für den Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni 2009

		Q.I 01.04.–30.06.	
		operatives Betriebs- ergebnis (bereinigtes EBIT)	
in T€		Außenumsatz	EBIT
Volume Business	2009/10	181.546	1.974
	2008/09	193.279	4.594
Value Business	2009/10	34.871	-2.717
	2008/09	37.741	387
Allgemeiner Bereich	2009/10	8	-6.357
	2008/09	24	-2.086
Summe Bereiche	2009/10	216.425	-7.099
	2008/09	231.044	2.895

Überleitung vom Gesamtergebnis der Bereiche zum Periodenüberschuss des Konzerns

für den Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni 2009

		Q.I 01.04.–30.06.	
		2009/10	2008/09
in T€			
Bereinigtes operatives Ergebnis der Bereiche		-7.099	2.895
Überleitung zum Konzern		-223	-250
EBIT des Konzerns		-7.322	2.645
Zinserträge/-aufwendungen		-71	-43
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		750	-823
Periodenüberschuss		-6.643	1.779

PC-Ware Information Technologies AG

Außenumsätze gegliedert nach den geografischen Regionen

für den Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni 2009

in T€	Q.I 01.04.–30.06.	
	2009/10	2008/09
Region Zentral		
Deutschland	83.862	99.961
Schweiz	13.584	11.704
Italien	9.250	8.127
Österreich	8.466	6.586
Südafrika	333	211
Region West		
BeNeLux	49.405	37.168
Frankreich	6.349	6.723
Spanien	6.704	6.859
Region Nord		
Dänemark	9.832	11.075
Großbritannien	3.599	9.150
Schweden	4.957	8.483
Finnland	2.838	5.013
Norwegen	2.169	2.498
Region Ost		
Tschechien	8.756	11.923
Slowakei	630	612
Ungarn ¹	0	2.343
Polen	1.283	459
Slowenien	1.317	331
Rumänien	60	352
Russische Föderation	2.932	1.230
China	100	237
Gesamt	216.425	231.044

¹ Diese Gesellschaft wurde zum 1. Januar 2009 veräußert.

PC-Ware Information Technologies AG

Erläuterungen zum Zwischenbericht



1 Grundlage und Methoden

Der Quartalsfinanzbericht der PC-Ware Information Technologies AG (PC-WARE) umfasst nach den Vorschriften des § 37 Absatz 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzern-Zwischenabschluss und einen Konzern-Zwischenlagebericht. Der Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS bzw. IAS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzern-Zwischenlagebericht wurde unter Berücksichtigung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt.

In Übereinstimmung mit IAS 34 wurde für den Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 ein gegenüber dem Konzern-Jahresabschluss zum 31. März 2009 verkürzter Berichtsumfang gewählt. Hinsichtlich der im Rahmen der Konzernrechnungslegung angewendeten Bilanzierungsgrundlagen und -methoden verweisen wir auf den Anhang des Konzern-Jahresabschlusses zum 31. März 2009.



2 Veränderungen des Konsolidierungskreises

Neugründungen

PC-WARE hat im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2009/10 die folgenden Gesellschaften als Alleingesellschafter gegründet:

- PC-Ware Professionals GmbH, Leipzig, Deutschland
- PC-Ware Hungary Kereskedelmi és Szolgáltató Kft., Budapest, Ungarn

Sämtliche Gesellschaften sind noch nicht operativ tätig. Daher wurde auf die Einbeziehung dieser Gesellschaften in den Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.



3 Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Langfristige Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwert

Der ausgewiesene **Geschäfts- oder Firmenwert** (64.379 T€; 31. März 2009: 67.346 T€) betrifft den im Rahmen der Akquisitionen der einbezogenen Tochtergesellschaften erworbenen Goodwill. Die Änderungen gegenüber dem Stichtag des Konzern-Jahresabschlusses resultieren im Wesentlichen aus der finalen Ermittlung der Anschaffungskosten der Comparex-Gruppe (2.725 T€) sowie in geringem Umfang aus Währungskurseffekten (242 T€).

Sachanlagen

Die Summe der Investitionen in Sachanlagen im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2009/10 beläuft sich auf 2.057 T€. Wesentlichster Posten dabei sind Aufwendungen für Um- und Neubaumaßnahmen am Stammsitz der Gesellschaft in Leipzig.

Kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das traditionell starke Lizenzierungsgeschäft zum Geschäftsjahresende von Microsoft führte im Monat Juni zu einem starken Umsatzanstieg gegenüber den Vormonaten. Stichtagsbedingt

geht damit ein hoher Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (171.852 T€; 31. März 2009: 126.295 T€) einher. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sind kurzfristiger Natur.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte (14.302 T€; 31. März 2009: 10.647 T€) liegt im Wesentlichen in der stichtagsbedingten Erhöhung des Bestands an noch nicht an Kunden weiterberechnete Lizenzen begründet.

Langfristige Schulden

Langfristige Darlehen und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing

Die Position langfristige Darlehen und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing beinhaltet den langfristigen Anteil der Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 10.431 T€ (31. März 2009: 11.670 T€) sowie langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 965 T€ (31. März 2009: 947 T€).

Kurzfristige Schulden

Kurzfristige Rückstellungen

Die Position kurzfristige Rückstellungen beinhaltet die im Juli 2009 zur Zahlung fällig gewordene zweite variable Kaufpreisrate für die Akquisition der COMPAREX Central Europe and Iberia-Gruppe (10.000 T€).

Kurzfristige Darlehen und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing

Die kurzfristigen Darlehen und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing betreffen mit 6.011 T€ (31. März 2009: 5.982 T€) den kurzfristigen Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie mit 828 T€ (31. März 2009: 807 T€) kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Analog zur Entwicklung der Umsätze im Juni stellt sich die Entwicklung der Materialaufwendungen dar. Auch hier ist ein starker Anstieg im Monat Juni zu verzeichnen, der stichtagsbedingt zu einem höheren Saldo der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten (164.569 T€; 31. März 2009: 115.731 T€) führt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind kurzfristiger Natur.

Sonstige kurzfristige Schulden

Einhergehend mit dem starken Anstieg der Umsatzerlöse im Monat Juni 2009 ist ein hoher Bestand an Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuerzahllast am Stichtag zu verzeichnen. Dies ist der wesentliche Grund für den Anstieg der sonstigen kurzfristigen Schulden im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2009/10 (24.406 T€; 31. März 2009: 16.275 T€).



4 Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** beträgt im Berichtszeitraum -1.445 T€ nach -2.300 T€ im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Wesentlich hat zu dieser Entwicklung die stichtagsbedingte Veränderung des Working Capitals beigetragen. Aus der Änderung des Working Capitals im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2009/10 konnte ein positiver Beitrag zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 6.725 T€ (Vergleichsperiode: -5.297 T€) erwirtschaftet werden.

Die **Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit** (-2.503 T€; Vergleichsperiode: -2.452 T€) betreffen im Wesentlichen Um- und Neubaumaßnahmen am Stammsitz der PC-Ware Information Technologies AG in Leipzig sowie in Rechenzentrumstechnik. Die Investitionen wurden aus dem Zahlungsmittelbestand der Gesellschaft getätigt.

Darüber hinaus sind **Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von -1.611 T€ für Tilgungen von Darlehen bei Kreditinstituten zu verzeichnen.

Die Nettoabnahme an Zahlungsmittel beträgt somit im 1. Quartal des Geschäftsjahres -5.559 T€.

Wesentliche nicht zahlungswirksame Transaktionen sind im Berichtszeitraum hauptsächlich in den Zugängen zum Sachanlagevermögen im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von 324 T€ zu verzeichnen.



5 Ausgewählte Ergebnisinformationen zu den Bereichen von PC-WARE

PC-WARE veröffentlicht quartalsweise ausgewählte Ergebnisinformationen zur Vervollständigung des Bildes der Ertragslage des Konzerns in den folgenden Bereichen:

- Volume Business
- Value Business und
- Allgemeiner Bereich

Der Bereich **»Volume Business«** umfasst das Softwarelizenzierungsgeschäfts d. h. die Kompetenzen der Gesellschaft im Bereich der Lizenzierung von Standardsoftware und Software-Management im Großkundenbereich sowie im öffentlichen Dienst. Darüber hinaus erfasst dieser Bereich die Hardwarehandelsaktivitäten des IT-Infrastrukturbereichs von PC-WARE.

Der Bereich **»Value Business«** vereint die IT-Consulting- und Service Aktivitäten von PC-WARE zur Erbringung eines Produkt-, Lösungs- und Servicespektrums rund um Windows- und Open-Source-Plattformen in Client/Server-Umgebungen als auch für Hochleistungsrechenzentren.

Im **»Allgemeinen Bereich«** werden diejenigen Größen ausgewiesen, die weder dem Volume- noch dem Value Business direkt zuzuordnen sind und für die auch keine sachgerechte Schlüsselung möglich ist. Im Wesentlichen fallen in diesen Bereich Kosten der zentralen Konzernsteuerung und Investitionen in konzerninterne Projekte.

Die Verrechnung zwischen den Segmenten erfolgt nach einem konzerneinheitlichen Verrechnungspreissystem. Wesentliche interne Transaktionen zwischen den Segmenten waren nicht zu verzeichnen.

Die Bewertungsgrundsätze für die Berichterstattung über ausgewählte Ergebnisgrößen von PC-WARE basieren auf den im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Grundsätzen. PC-WARE beurteilt die Leistung der Bereiche anhand eines um akquisitionsbedingte Abschreibungseffekte (z. B. Abschreibungen auf erworbene Kundenstämme, Marken sowie Order Backlog) angepassten EBIT (bereinigtes EBIT).

Die geografische Zuordnung der Außenumsätze orientiert sich nach dem Sitz des umsatzgenerierenden Unternehmens.



6 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu verzeichnen.



7 Eventualschulden

Die Eventualschulden von PC-WARE haben sich gegenüber den im Anhang des Konzern-Jahresabschlusses zum 31. März 2009 ausgewiesenen nur unwesentlich verändert.

Leipzig, im August 2009

PC-Ware Information Technologies AG

Der Vorstand

Finanzkalender

<i>27.08.2009</i>	<i>Ordentliche Hauptversammlung, Leipzig</i>
<i>16.11.2009</i>	<i>Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts 2009/10</i>

\\ Herausgeber

PC-Ware Information Technologies AG
Blochstraße 1
04329 Leipzig

www.pc-ware.de

Telefon +49 (0)341 25 68-000
Fax +49 (0)341 25 68-999

info@pc-ware.de

\\ Investor Relations

Dr. Ingmar Ackermann

Telefon +49 (0)341 25 68-148
Fax +49 (0)341 25 68-876

ir@pc-ware.de

\\ Konzept, Text & Design

Impacct Communication GmbH
Hamburg

www.impactt.de